

# KAISERSTÜHLER WochenBericht

Nr. 34

Freitag, 25. August 2017

47. Jahrgang

25. August 2017 · Ausgabe 34  
Kaiserstühler Wochenbericht

EICHSTETTEN BURKHEIM | 11



Viel Spaß bereitete die Fahrt mit dem Planwagen.



„Baum der Elemente“ heißt das Kunstwerk auf den Schelinger Matten.

Fotos: Christa Rinklin

## Botschaften aus Stein und Holz

Kunstfreunde genossen eine Rundfahrt zu Skulpturen im Kaiserstuhl

**Eichstetten (rca).** Die erste Planwagen-Rundfahrt des Vereins Kunst.Natur.Kaiserstuhl bot den Teilnehmern ein ganz besonderes Vergnügen.

Knapp 20 Kunstinteressierte ließen sich vom Bahlinger Winzer Hans Boos auf einer 35 Kilometer langen Rundstrecke per Traktor von Kunstwerk zu Kunstwerk chauffieren. Die Idee dazu kam von Hans und Waltraud Schöberl. Ziel war es, fünf der über den Verein realisierten Kunstwerke in Verbindung mit Landschaft, Wein und Leckerbissen auf sich wirken zu lassen.

Start der „Kunst-Tour“ war im Eichstetter Wohngebiet Nohl, wo Jugendliche den „Stein der Hauptschüler“ in Zusammenarbeit mit dem Steinbildhauermeister Joachim Bihl gestaltet haben. Weiter



Die Taube von Kiechlinsbergen steht für Frieden und Versöhnung.

ging es zum Vogelsang-Pass, wo mit den „Wanderern“ von Steinbildhauermeister Andreas Hösch das nächste Kunstwerk wartete.

Hans Boos fuhr die Kunstfreunde sodann zu den Schelinger Matten.

„Baum der Elemente“ hat Joachim Bihl sein Werk aus Buntsandstein genannt, das dort aufgestellt wurde. „Immer wieder erhalte ich Anrufe, mit denen sich Leute bei mir für diese Skulptur bedanken, weil sie

ihnen hilft, Ruhe zu finden und sich zurückzuziehen“, erzählte Bihl. Während der Fahrt gab Monika Boos interessante Infos über die Kulturlandschaft des Kaiserstuhls zum Besten.

Die Reise führte auf idyllischen Wegen zur vierten Station auf Kiechlinsbergener Gemarkung. „Taube flieg!“ lautet der Titel des dortigen Kunstwerks von Bildhauer Christopher Lampart. Es soll ein Zeichen des Friedens, der Versöhnung und Verständigung sein. Rebzeilen, die von der gewohnten Norm abweichen, haben es dem Künstler Pierre Gendron angetan. Im Bahlinger Wihltal, auf dem „Kunstacker“ des Vereins Kunst.Natur.Kaiserstuhl, findet man seine Installation.

Die Arbeit des Vereins erfahre hohe Anerkennung seitens der Gemeinden, Tourismusverantwortli-



Die steinernen „Wanderer“ erwarteten die Gäste auf dem Vogelsang-Pass.

chen und der Weinwirtschaft, so der erste Vorsitzende Helmut Schöpflin. Allerdings fehle es derzeit an Sponsoren, um die nächsten Kunstwerke zu finanzieren. Wenn alles klappt, werde man im Oktober ein Kunst-

werk von Jacques Millet im Oberrotweiler Ortsteil Ebnet einweihen. Die nun erprobte Kunst-Rundfahrt wolle man Interessierten anbieten, beispielsweise als Highlight für Touristen oder Jahrgangstreffen.